

Rosapelikan *Pelecanus onocrotalus* Linnaeus, 1758

• Ausnahmerecheinung (Gefangenschaftsflüchtling)

• Anhang I EU-VSchRL

Der Rosapelikan ist von Südosteuropa bis Indien sowie in Afrika an vegetationsreichen Binnengewässern und Flussdeltas aber auch an kahlen Steppenseen lokaler Brutvogel (CRIVELLI in HAGEMEIJER & BLAIR 1997, BAUER et al. 2005).

In Sachsen-Anhalt ist er ein sehr seltener Gastvogel, wobei es sich wahrscheinlich ausschließlich um Gefangenschaftsflüchtlinge handelt (DORNBUSCH 2012, Mitt. AK ST).

Folgende historische Nachweise sind bekannt geworden:

1. Anfang November 1919 1 Ind. beobachtet bei Oschersleben/BK (HÜBNER 1920, BORCHERT 1927, HAENSEL & KÖNIG 1974). Allerdings bezeichnen bereits HAENSEL & KÖNIG (1974) diese Meldung aufgrund der mitgeteilten Beobachtungsumstände als unsicher.
2. 20.06.1927 1 Ind. von Scheunendach geschossen und später präpariert, Cröchern/BK, war dem Zoo Leipzig entflohen (NIETHAMMER 1938, WÜRL 2009).
3. 20. bis 26.07.1929 1 Ind. auf einem Teich verweilend, Sommerschendorf/BK (WÜRL 2009).

Aus neuerer Zeit stammen drei dokumentierte Nachweise.

1. 23.03. bis 08.04.1991 1 ad. am Helmestausee Berga-Kelbra/MSH (H.-H. Dörrie u. a. in DSK 1994 für angrenzende Thüringer Flächen, WAGNER & SCHEUER 2003).
2. 01. bis 02.05.2001 1 Ind. bei Wahrenberg/SDL (H. Schulz u. a. in DSK 2008, RYSLAVY 2002, SCHULZ 2008).
3. Ein am 02.04.2009 in Bülstringen/BK und am 03.04.2009 in Wegenstedt/BK beobachtetes ad. ♀ war aus dem Tiergar-



Aus dem Tiergarten Straubing entflogener Rosapelikan am 03.04.2009 in Wegenstedt/BK. Foto: G. Reinecke.

ten Straubing/Bayern entflohen (WÜRL 2009, DORNBUSCH 2012). Dieser Vogel wurde später mehrfach auch anderenorts in Deutschland beobachtet, vielfach in Gesellschaft von Weißstörchen (DAK 2012).

Gunthard Dornbusch
[12/2016]